



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Von Verfolgungen/ so sich zů Rom/ wegen Gottseliger Wercken/ so er  
dasselbst angericht/ wider Ignatium erhebt haben. Das XII. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

seine Schulden abrichten vnd bezahlen / sein Hans vnd Fürstliches Geschlecht vnd Verkommen / inn ein rechte Ordnung bringen / vnd danoch des Fruchts vnd Nutz seiner Andacht genieffen / vnd sich darnach als bald / als ein vollkommes Brandopffer / Gott dem Herrn auffopffern vnd vollkömblich ergeben möchte.

Wie grösslich aber die Societet / durch Gottes Güte / Gnad vnd Barmhertzigkeit / der die Tugend / vnd Fürstlichen Adel dieses seines Dieners / zum Instrument vnd Mittel seiner Werck gebraucht / zugenommen vnd gewachsen sey / ist nunmehr der ganzen Welt offenbar / wie es auch die Societet / für ein sonderere Gnad Gottes erkennet vnd bekennet. Dieweil wir wissen vnd sehen / daß sehr vil / vnd fast die aller fürnehmsten Collegia in Spanien durch ihn angefangen / gestiftet vnd ins Werck gerichtet worden / vnd daß vil sinnreiche vnd hochuerständige Jüngling / vil betagte / wolgelehrte / hochweise / vnd so wol von Geblüt / als hohen Künsten benambte / vnd sehr fürtreffliche Personen / durch sein Exempel bewegt / inn die Societet kommen / vnd dem Herrn aller Herren darinnen gedient / vnd zum Theil noch bis auff heutigen Tag dienen. Vnd diß alles haben wir gesehen / daß es / auch eh vnd dann er Generalöbrister worden / durch ihne beschehen seye.

Von Verfolgungen / so sich zu Rom / wegen Gottseliger Wercken / so er daselbst angericht / wider Ignatium erhebt haben.

Das XII. Capitel.

**L**S ließ sich ansehen / als solte das Schifflein der Societet bey so guten glücklichen Winden sicher seyn / vnd sich keiner sondern Gefahr zubesorgen haben / nicht desto weniger ist gleich zu so gnediger vnd gewünscht

wünschter Zeit/ ein erschreckliches vnd sehr gewuliches  
Dingewitter/ so der Teufel durch seine Diener zügericht/  
entstanden: Weil es aber Gott den Herrn zü seine Schiff/  
mann Gubernatorn vnd Wegweiser hette / ist es dan  
noch/ wie grossen vnd wilden Strauß es auch vbersehen  
müssen/ ganz vnd vnuerletzt an das Gestatt vnd sichern  
Port kommen.

Zü Rom hett einer einem andern sein Weib entführt/  
welche/ da sie in sich selbst gieng/ vnd ihren Sahl erkennet/  
sich wider von dem Ehebrecher zuthün/ vnd sich inn S.  
Marthe Kloster/ welches/ wie wir vorher gesagt/ newlis  
cher Zeit gestiffte vnd auffgericht ward/ zubegeben bege  
ret. Als solches Ignatio fürkommen/ hat er ihr in ihrem  
güthen Fürnemen so vil Hülff gethan/ daß er sie in gedach  
tes Kloster gebracht hat. Darüber der Biler/ der sie bey  
sich gehalten hette/ in so grossen Zorn vnd Grimmigen ge  
rathen/ daß er/ weil er auch von Natur/ Eolerisch/ frech  
vnd Ehn/ durch vnmaßige Begierd/ blinder vnd vnbesun  
nener Lieb/ so ihn vber die massen krencket vnd betranget/  
gleichsamb ganz vnfinnig worden: also daß er/ wie einer  
der von Sinnen kommen/ sich vnterstanden/ bey näches  
licher Weil/ mit Steinen in das Kloster zuwerffen/ vnd  
vnser Societet dermassen zuschenden vnd zuschmehen/  
daß er vil Dings/ so nicht allein falsch vnd erdicht/ sonder  
auch so gar schund vnd lesterlich waren/ daß mans wegen  
ihrer Abschwelgheit/ ohn Abschewen nit vermeiden noch  
erschlen kan/ öffentlich wider dieselbige aufgeben: Ja er  
ist auch so gar verrücht vnd vnnerschamt worden/ vnd  
in seinem freuenlichem Fürgeben so weit kommen/ daß er  
auch Ignatium selbst persönlich/ mit schmechlichen Ins  
züchten antastet/ ihn feindlicher Weis verfolgen/ vnd  
allerley von ihm aufgeben müssen: in massen daß/ wann  
er/ oder etwan einer seines Anhangs auff die vnseren  
stieffe/



daß sie von allen vñnd jeden Particularsachen sonderbaren Bericht vñnd gnügfsame Information einnehmen / vñnd allen Schandthaten vñnd Lastern / deren vns obgemelter Verleumbder berüchtiger vñnd Bezüchtiger / ganz genah vñnd streng inquiriern vñnd nachkündigen sollen.

Hierauff hat nun ihz Heiligkeit den Handel dem Gubernatori der Stadt Rom / Francisco N. vñnd H. Philippo Archinto / seinem General Vicari befohlen / welche daß allem dem / so wider die Vnsern geredt / vñ öffentlich außgeben worden / mit sonderm Fleiß vñnd strengem Ernst nachkündigt / vñnd alles ganz eigentlich erforscht / vñnd haben / nach dem sie der Sachen auff ein Grundt Kommen / zu letzt den 11. Augusti des 1546. Jars / einen solchen Sentenz vñnd Urtheil ergehen lassen / darinnen sie die Vnsern von aller zugemessener Schmach vñnd Verleumbdung frey vñnd ganz vñschuldig erkennt / vñnd ihnen enes gegen vil vñnd grosses Lob verzeihen / ihme dem Kläger vñnd Ausbreiter solcher Schmachreden aber / das Maul gestopfft / vñnd ewiges Stillschweigen eingebunden / ihne auch darneben bey ernstlicher Straff ermahnet vñnd gewarnet / er wölle sehen was er zuschaffen / vñnd sich in fürs an vor dergleichen Ehrtrührenden Affterreden vñnd schmehtlichen Anrassungen hüten.

Vñnd damit ihm aber an seiner Person kein Schad zugesüget / oder sonst andere strengere Straff aufferlegt wurde / hat Ignatius selbs für ihn gebetten / vñnd mit solchem Glimpffen vñnd freundlicher Gelindigkeit ist er dermassen vberwunden vñnd gewonnen worden / daß er sich / nach dem die Blind vñnd vñbesunnen Anmütung / vñnd vbermessige Begierd einer so hefftigen vñnd inbrünstigen Lieb / inn ihm erkaltet / vñnd er sich von einer so erbermlichen Krankheit vñnd Tobfücht wider ein wenig erholer / selbs erkennet / vñnd vber sein Mißhandlung Rew vñnd Leid erzeiget hat: Ja daß er sich dermassen vmbkehrt vñnd

gebess

gebessert / daß er den Arzte / ob dem er zuuor ein so grosses Abschewen gehabt/angefangen zu lieben/vñ sich gegen den den/ denen er zuuor so vbel mitgefahret/in vilen Dingen ganz freundlich vnd dienstlich erweisen/also daß er vorbes gangene Schuld / mit nachfolgender Freundschaft/vnd gehaltenen Neid vñ Haß/mit dargegen bewisner Liebe vñ Wolthat / ganz völiglich herein gebracht vnd erstattet.

Als nun diser Strauß gestille vnd vberwunden/hat sich ein anderer / so nit weniger Gefahr auff sich trüg / des Hauß halben/so newlich zu Rom / für die Catechumenen vñ zum Tauff vnterwisner Christen auffgerichte worden/erhaben. Gleich wie aber die Vorgehend / auß vnkeuscher Liebe entstanden/also ist dise auß vnmessigem Ehrgeitz entsprungen / welcher dan / wo er bey dem Menschen einwurzelt vnd Oberhand gewindt / denselbigen nicht weniger dann die vnzimlich Lieb pflegt zuuerblenden vñ zubethören. Dis jetztgemelt Hauß der Catechumenen vnd angehender Christen/hett nur ein weltlicher Priester vnter seiner Verwaltung/der ließ sich (wie er sich selbs bes redet) beduncken/als wär ihme Ignatius inn seiner Aesgierung zuwider/vnd daß die Räch vnd Anschleg Ignatij mehr Ansehens hetten/als was ihn für güte ansehe. Es hat der Neid vñ Haß / auch Mißfallen ob solchem gefastem Argwohn/die Seel dieses armseligen Manns/allsgemach dermassen vbergangen vñ eingenommen/daß er ihme/Ignatium zuerfolgen/vnd/so vil ihm möglich/die ganze Societet zuerleumbden / zuschenden vñ schmehen fürgenömen: Also daß er erwan saget wir wären Kezer/erwan außgab/wir offenbarten/was wir inn der Beicht gehört/vnd hin vnd wider/allerley ergerliche vnd Ehrenhürige Schmach vñ Laster von vns außgab/vnd war nun in allem disem seinem häßlichen vñ schmehslichen Fürgeben/sein endliches Vorhaben/Will vñ Meynung/daß Ignatius zuletzt lebendig verbrennt wurde.

¶ Weil

Weil aber Ignatius inn einem andern Feuer brann/  
das ist/mit Göttlicher Liebe anzünde war/hat er sich des  
sen/so diser ellende Mensch wider ihn redte oder handelte/  
das wenigst nicht geacht/sondern gedacht/er künde ihm  
besser nicht thun/dann das er Red für Ohren ließ gehen/  
ihne also mit Stillschweigen vberwünd/vnnd Gott/der  
seine Diener/wann sie erwan vñ seiner Willen Schmach  
vnd Spote Stillschweigend gedulden/zuerantworten  
pfllegt/für ihn bette. Vnnd also hat es sich auch inn diesem  
Fahl erfunden/das Gott ein so fürsezliche Bosheit/vnd  
auffgetrungene Schmach/nit vngerochen hingehen las  
sen. Dann von diesem armseligen Priester/solche Sünd  
vnd Laster/die er lange Zeit vertruckt/vnd ganz arglis  
stiglich verhelet vnnd vergleichnet hett/ohne das Ignas  
tius das wenigst darumb gewüßt/offenbar worden vnd  
an Tag kommen/das er seines Priesterlichen Strands/  
durch gerichtlichen Sentenz vnnd öffentlichs Urtheil/  
auff ewige Zeit suspendiert vnnd entsetzet/aller seiner ges  
habten Pfründen vnd Aemptern priuirt vnnd emblößt/  
vnd noch vber dis alles zu immerwender Gefengtnuß  
verdampft worden.

Wie Ignatius die Societet von der Fürsorg vnnd  
Verwaltung geistlicher Weibspersonen/die vnter derselben  
Gehorsam zuleben begehren/erledigt/vnd auff fürhin  
gänglich befreyet hat.

Das XIII. Capitel.

**L**eben fast vmb dieselbige Zeit/hat Gott der Here  
die Societet/nach von einer anderen Gefahr oder  
Beschwerden erlediget. Dann als etliche fürneme  
Frawen/Gott inn geistlicher Vollkommenheit zudienen/  
sonder groß Verlangen trügen/vnd durch die Societet/  
zu deren ihr Andacht in sonderheit stund/geleitet vnnd ge  
regiert